

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 11 (1885)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Sextaner Uebersetzung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-427188>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Aargauer Regierung kolportirte Empfehlungen der Alkoholverlage per Landjäger. Das heißt man ehrlisch sein. Jetzt weiß doch das aargauer Volk, daß seine Regierung ihre Beglückungstheorie auf den Landjäger gebaut hat.



**Chueri.** Säged, Nägel, wüßedr mr nienet en Egge, wani mi cha verschlüe?  
**Nägel.** Poh, wege was au?  
**Chueri.** He, de Suufer lauft eim nah uf alle Syte und doch chamr nid zuenem hul!  
**Nägel.** Warum, er ischt doch nid öppe e so schülfi suur.  
**Chueri.** Nei, fäb nid, aber d'Grundfäß lybeds nid, daß'mere trinkt.  
**Nägel.** Ja so, d'Grundfäß und was wärid das fütig?  
**Chueri.** Nid meh führe, als mer mag lyde und ich mag meh lyde, als i mag g'führe.

Da es so häufig vorkommt, dass Kinder von 6—8 Jahren als 5jährig auf den Eisenbahnen der freien Fahrt wegen eingeschmuggelt werden, so bestimmen wir, dass fortan Kinder unter 6 Jahren nicht mehr geboren werden dürfen.

Eisenbahn-Direktion zu Pfüfigstadt.

### Astronomisches.

Lieutenat (will sich mit seinem Orden brüsten): Herr Professor, zu welchen Sternen gehört dieser hier?  
 Professor der Astronomie: Zu den Sternschnuppen.  
 Lieutenat: Weßhalb denn?  
 Professor: Weil solche Sterne einem Schnuppe sein können.

### Sextaner Uebersetzung.

Audi multa, die pauca:  
 Hör' mal die dicke Pauke.

Lehrer: Was git es für Zahle, Benz?  
 Benz: Grabi und — — —  
 Lehrer: Säg' mer die Anderi, Fritz!  
 Fritz: Chrummi!  
 Lehrer: Du bist en rechte Göhli. — Ungrabi seit me, mer! der das.

Bei der darauf folgenden Zeichnungstunde theilt nun Fritz die Linien in gerade und ungerade ein. Als ihm dieß forrigirt wird, meint er, die eine Stunde lehre man Gix, die andere wieder Gar.

## Gewerbefreiheit hoch!

(N. 144)

### Hrch. Knecht & Cie.

Zürich - Bahnhofstrasse 73 - Zürich

Fabrikation und Lager in: Scheibenstutzen, Jagdgewehren, Revolvern, Salongewehren, Jagdrequisiten aller Art. Munition.

Als Spezialität: **Martinistutzen**, Garantie für höchste Präzision, von Fr. 125—700. **Martinipistolen**, **Büchs-** und **Drillingsflinten**, **Flobertgewehre**, gezogen à Fr. 25.

Sämmtliche Gewehre sind genau eingeschossen.



### Schöne Landschinken,

sehr mild gesalzen, liefert durch die ganze Schweiz franko à Fr. 1.90 per Kilo -85-6 (H-2973-Z)

J. Zollinger, 462, Winterthur.

### Billard-Kugeln,

prima Qualität,

von Elfenbein,

liefert zu billigsten Preisen

Th. Weltin, Drechsler, -114-10 Napfgasse, Zürich.

**CHOCOLAT**

**SUCHARD**  
NEUCHÂTEL (SUISSE)

### Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Cigarren an Private gegen ein Fixum von 300 Mark und gute Provision. -148-3 Hamburg. **J. Stiller & Co.**

## Zum 25. Oktober.

„Kuedi, wie stimmst Morn?“

„„Morn stimm' ich mit: Nei! Nei!““

„Aber warum au, alli guete Seele stimmed Ja und alli wo mit dem Wohl vu d'r Menschheit öppis z'thue händ, rathet Ja z'stimme!“

„„Ebe, m'r häd ja sogar d'Zuchthuusdirektore usbotte, z'säge, m'r chömi weniger is Zuchthuus, wäm'r Ja stimm. Das ischt denn doch die eige Meinig an e chli gar z'starch bodiget. Ich stimme also: Nei!““

„Häscht bi Gott Recht, ich au!“

(N. 143)

Hiezu eine Beilage.